

INTERVIEW |

Nachhaltig tagen

Veranstaltungshäuser wie das Congressforum Frankenthal stellen sich proaktiv auf veränderte Anforderungen des Marktes ein.

Ein Gespräch mit Dagmar Loer, Bereichsleitung Marketing/Organisation.

Ob Fachtagung mit Hunderten von Teilnehmern oder Firmenevent mit effektvollen multimedialen Präsentationen: Veranstaltungen aller Art können massive Umweltbelastungen mit sich bringen. Warum hat das Congressforum Frankenthal (CFF) vor diesem Hintergrund eine umfassende Umweltstrategie in seinen Unternehmenszielen verankert?

Dagmar Loer: Wie überall ist CSR in aller Munde – und die Gesellschaft entwickelt ein stärkeres Umweltbewusstsein. Im Congressforum Frankenthal haben wir schon immer darauf geachtet, mit den Ressourcen schonend umzugehen, da dies einfach unsere Mentalität ist. Wir sehen uns mit in der Verantwortung, weswegen es nur konsequent war, die Umweltstrategie in unsere Unternehmensziele mit aufzunehmen.

Was sind die wichtigsten Aspekte des „Green Concept“?

Loer: Unser grünes Konzept schlägt sich in der EMAS-Zertifizierung nieder, mit der wir uns seit Mai 2018 schmücken dürfen. EMAS ist das weltweit anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. Der TÜV Rheinland-Pfalz überprüft dies in regelmäßigen Audits.

Wie lassen sich diese Ansprüche konkret in der Praxis umsetzen?

Loer: In der Praxis gibt es viele Punkte im Veranstaltungswesen, bei denen man sich der Umwelt zuliebe anders verhalten kann. Ein Beispiel hierfür ist die aktive Bewerbung einer klimafreundlichen Anreise. Mit dem CO₂-neutralen Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn reisen Veranstalter und Gäste mit 100 Prozent Ökostrom an. Grundsätzlich befindet sich das Congressforum Frankenthal zentral gelegen in der Metropolregion Rhein Neckar, mit gutem IC-Anschluss in Frankenthal und ICE-Anschluss in Mannheim. Somit kann eine

Zahlen & Fakten

- 22 Säle und Räume bis 1000 Quadratmeter in außergewöhnlicher Architektur
- 3500 Quadratmeter Gesamtfläche
- größtenteils Kfz-befahrbare Räume
- 300 Parkplätze
- Hotels in direkter Nachbarschaft
- individuelle Veranstaltungskonzepte
- vielseitiges Mobiliar und Ausstattungsequipment
- High-End-Veranstaltungstechnik
- Full-Service-Angebot
- zertifizierte Betriebsabläufe nach ISO 9001:2015
- flächendeckendes und leistungsfähiges Highspeed-WLAN nach dem neuesten „Wave2“-Standard
- 1000 Benutzer gleichzeitig mit hoher Performance



Plattform für Innovationen: Das Congressforum zählt zu den attraktivsten Veranstaltungshäusern in der Metropolregion. Bilder: Congressforum Frankenthal

klimaschonende Anreise gewährleistet werden. Bei der Auswahl von Materialien wie Verpackungsmaterial oder Geschirr achten wir darauf, Plastik zu vermeiden, wiederverwendbare Produkte anzubieten und grundsätzlich so zu kalkulieren, dass kein übermäßiger Materialüberschuss anfällt.

Und im Verwaltungsgebäude setzen wir auf Bewegungsmelder, so dass Lichter niemals die ganze Nacht brennen, sollten sie mal vergessen worden sein. Grundsätzlich haben wir viele unserer Räume auf LED-Leuchten umgerüstet. Und spezifisch im Veranstaltungsbereich wird beispielsweise die Stelenbeleuchtung individuell auf die Veranstaltungszeiten angepasst, so dass die Monitore nur während der Veranstaltung laufen. Wir haben auch keine Geschäftsautos, sondern mieten nur nach Bedarf Sprinter an, beispielsweise für die Plakatierung.

Wer tagt, muss auch angemessen essen und trinken. Welche Rolle spielt in diesem Kontext die Regionalität?

Loer: Wir arbeiten ausschließlich mit Cateringpartnern aus der Region zusammen, die ebenfalls ein Auge auf Saisonalität und Regionalität haben, so dass schon dort nur kurze Anfahrtswege anfallen.

Inwiefern agiert das CFF hier auch sozial nachhaltig?

Loer: Wir bieten eine grüne Tagungspauschale an, die Fair-Trade-Kaffee, regionales Mineralwasser aus Glasflaschen und Bio-Tee inkludiert, ebenso einen Lunch aus überwiegend regional und nachhaltig erzeugten Produkten.

Welchen Beitrag leistet das Blockheizkraftwerk zur nachhaltigen Energieversorgung des Hauses?

Loer: Das Blockheizkraftwerk (BHKW) setzt die eingesetzten Ressourcen viel effektiver in nutzbare Energie um, so dass der Brennstoffeinsatz erheblich sinkt. Moderne BHKW wie unseres arbeiten mit Wirkungsgraden von über 90 Prozent, herkömmliche Kraftwerke nur mit rund 50 Prozent. Und auch der CO₂-Ausstoß liegt durch die Kraft-Wärme-Kopplung rund ein Drittel niedriger als bei getrennter Wärme- und Stromgewinnung. Die bessere Brennstoffausnutzung schont somit unsere Energieressourcen und führt gleichzeitig zu deutlich geringeren CO₂-Emissionen.

Wie gewährleisten Sie eine ressourcenschonende Vorbereitung von Veranstaltungen?



Beste Ausstattung: High-End-Veranstaltungstechnik findet sich in jedem der 22 Säle und Räume des Congressforums, in die mitunter auch Pkw gebracht werden können.

Loer: Da wir einen Großteil unseres Deko-Materials direkt im Congressforum gelagert haben – beziehungsweise in einem Außenlager in Frankenthal – fallen lange Anfahrtswege größtenteils weg. Die technische Ausstattung ist generell inhouse verbaut respektive gelagert, so dass hier direkt darauf zugegriffen werden kann.

Wer nachhaltiges Tagen ernst nimmt, muss seine Mitarbeiter von Anfang an für das Thema sensibilisieren. Wie kann schon die Ausbildung einen Grundstein dazu legen?

Loer: Wir haben im CFF eine zertifizierte Nachhaltigkeitsberaterin, die alle Mitarbeiter für die Themen Umweltschutz und Müllvermeidung im Allgemeinen sowie veranstaltungsspezifisch sensibilisiert – somit auch unsere Azubis. Wir bilden regelmäßig aus, um dem Fachkräftemangel zu verringern, wobei der Bewerbermangel inzwischen auch in der Veranstaltungsbranche angekommen ist.

Zweifelsohne ist es für Häuser wie das Congressforum Frankenthal unerlässlich, in die besten Köpfe von morgen zu investieren, um sich auch wirtschaftlich nachhaltig im Wettbewerb behaupten zu können. Wie wichtig ist es daneben, ebenso in technischer und konzeptueller Hinsicht auf dem neuesten Stand zu bleiben?

Loer: Ohne Nachhaltigkeit, kein Wachstum. Denn die Kunden erwarten einen gewissen Standard. Im Sommer haben wir unser Haus sowohl digital als auch technisch auf den neuesten Stand gebracht. Wir können nun für bis zu 1000 Nutzer gleichzeitig eine flächendeckende und leistungsfähige IT-Infrastruktur nach „Wave2“-Standard anbieten. Das technische Equipment hierfür sowie die allgemeine High-End-Veranstaltungstechnik stehen selbstverständlich auch für den Kunden bereit.

Auch Veranstaltungsformate wandeln sich. Inwiefern tragen Ihre Planungen für die kommenden Jahre diesem Umstand Rechnung?

Loer: Aufgrund von verstärkter Kundennachfrage haben wir uns intensiv mit neuen Veranstaltungsformaten beschäftigt und Konzepte für die Umsetzung entwickelt. Wir sehen das große Potenzial im Wandel der Formate, welches gerade für die „Generation Y“ immer mehr an Relevanz gewinnt. Für den kreativen Ideenaustausch zwischen sich ständig wechselnden Teilnehmern werden flexible Raumgrößen, individuelles und vielseitiges Mobiliar sowie die technische Infrastruktur benötigt. Das CFF eignet sich für diese neue Form von Veranstaltungsformaten bestens. *imp*